Pro Anima

Newsletter **Sommer 2019** - Mirica berichtet…..

Liebe Tierfreunde!

Der Sommer ist fast vorbei und wir sind sehr froh darüber. Die heissen Temperaturen sind nicht immer sehr einfach und auch unsere Wasserkosten sind viel höher. Noch dazu gibt es immer viele Zecken und Stechmücken die uns allen das Leben schwer machen.

Die Tiere in den Gehegen die neue Dächer haben durften sich über Schatten im Sommer freuen. Mit Glück werden auch die anderen es bis nächsten Sommer schaffen ein Dach zu bekommen.

Es hat sich auch viel Gutes getan im Sommer. Wir hatten netten Besuch von Doris und Petra und danach von Romina und Manuela. Romina war vom Tierheim so begeistert, dass sie nochmals mit ihrer Tochter zu Besuch kam. Im Anhang findet Ihr einen sehr schönen, ausführlichen Reisebericht von Romina. Im August verbrachte Miriam Hennig, Psychologiestudentin, 10 Tage bei uns im TH und bereicherte unser Leben und das Leben unserer Tiere.

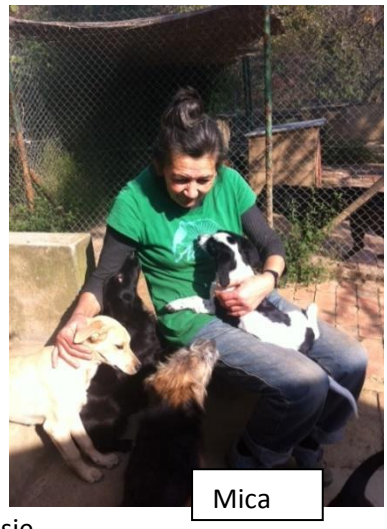
Es gibt auch wieder Adoptionsgeschichten. Die Familie, die Dora adoptiert hat, hat einen sehr schönen Bericht über sie geschrieben.

Die internationale Schule besucht uns regelmässig. Auch im Juni kamen sie wieder auf Besuch. Über diese anhaltende Verbindung freuen wir uns denn die Bildung junger Menschen in Bezug auf Strassentiere ist sehr wichtig.

Ich stelle Euch diesmal auch unsere Mitarbeiter vor damit ihr Euch ein besseres Bild von uns machen könnt. Wir hatten schon mehrere Mitarbeiter und nicht jeder hält es in einem Tierheim sehr lange aus. Aber diese Gruppe haben wir nun schon eine Weile und es läuft alles Dank ihnen sehr gut.

Unsere Mitarbeiter

Mirica- als ich 2004 dieses Grundstück kaufte, hatte ich nicht vor daraus ein Tierheim zu machen. Dies sollte nach der Pension mein kleines Grundstück ausserhalb der Stadt sein. Aber auch jetzt noch findet man ständig Tiere an der Strasse und aus einem Tier wurden 100 Hunde und 80 Katzen. Aus der enstpannenden Pensionszeit mit viel Lesen und Reisen wurde wohl nichts. Aber mein Herz ist dem Leid einfach nicht gewachsen um hier täglich wegzusehen.


Mica

Mica – hilft im Tierheim seit 2008 aber wohnt jetzt ständig hier. Sie wohnt hier und erlaubt mir viele Dinge zu erledigen und zu wissen, dass immer jemand verlässliches hier ist. Mica tut sehr viel für die Tiere und stellt nicht viele Ansprüche. Sie ist ein sehr grosser Tierfreund und arbeitet viel und schwer.

Natasha

Natasha – ist unsere Katzendame. Sie arbeitet 3 mal die Woche und macht bei den Katzen sauber und füttert sie. Natasha liebt Katzen und hat sehr viel Geduld mit ihnen. Viele springen auf sie während der Arbeit für Streicheleinheiten aber das stört sie nicht.

Dusan

Dusan – hat einen tollen Zugang zu den Hunden. Er hat keine Angst egal wie der Hund ist. Auch wenn er angeknurrt wird, lässt er sich davon nicht einschüchtern. Mit Geduld nähert er sich jedem Tier und gewinnt nach einer Zeit fast immer das Zutrauen. Dank Dusan dürfen die Tiere immer aus den Gehegen und frei laufen. Das geniessen sie sehr. Dusan ist auch ein Künstler der mit Keramik arbeitet.

Andreja – ist erst seit vorigen Sommer bei uns. Andreja hat vorher in einem anderen Tierheim gearbeitet und bringt viel Erfahrung mit sich. Er macht die Käfige sauber und füttert alle Hunde. Er ist ein sehr ruhiger Mensch aber sehr genau und ihm fällt sofort auf wenn ein Tier nicht frisst oder sonst ein Problem hat. Er verabreicht Medikamente und andere Therapien. Andreja arbeit 7 Tage die Woche mit 2 freien Tagen (seine Wahl). Er ist ein sehr geduldiger Mensch den die Tiere sehr mögen.

Andreia

Stojan

Stojan – Dieser Mann ist unser Nachbar und guter Geist. Egal wie schwierig, schmutzig oder anstrengend. Er findet immer eine Lösung zur Reparatur im Tierheim. Dank ihm sieht es bei uns viel besser aus als früher. Er hat vieles gebaut und verbessert und seine Arbeit ist Gold wert!

Impressionen

Adoptionsgeschichten

Dora oder das letzte Kind hat Fell…

Unsere Hündin Dora ist seit April 2019 bei uns. Die Überschrift drückt aus, dass wir a) uns mit fast schon übereifriger Vorfreude auf dieses neue Familienmitglied vorbereitet haben und b) nicht mehr die jüngsten sind. D.h., ein Welpe kam nicht in Frage. In den vergangenen Jahren gab es nur noch Katzen in unserem Haushalt, eine Hundehaltung hatte mein Mann noch gar nicht erleben dürfen, kannte sie aber aus meinen Erzählungen und Wunschvorstellungen für die Zeit, wenn ich wieder Zeit für einen Hund habe…

Untröstlich musste ich im Herbst meinen geliebten Kater Batman einschläfern lassen. Nachdem die Augen nicht mehr tränenverschleiert waren, wurde der Blick klarer für einen Hund. Doch welcher? Und woher? Natürlich wieder aus dem Tierheim und so sahen wir uns in vier verschiedenen Tierheimen in der Nähe um. Doch leider, kein Hund passte zu uns, denn wir trauten uns nicht zu, einen Angstbeißer, aggressiven Hund oder ich habeKatzenzumFressen gerne-Hund zu nehmen. Denn auf das Leben mit einer Katze wollten wir auch nicht verzichten.

Und hier kommt die Tierhilfe Serbien mit Mirica Toma ins Spiel. Von ihr wurde uns von Bekannten erzählt und wie großartig der eigene Hund sich sofort in Deutschland bei der neuen Familie eingelebt hat. Wie unkompliziert, gelehrig und dankbar dieser Hund und auch andere Hunde von den Bekannten der Bekannten sich einleben und miteinander leben.

Das ist das, was ich heute von ganzem Herzen bestätigen und auch gerne persönlich bezeugen kann. Natürlich, die erste Zeit ist sehr anstrengend gewesen. Der Auslandsschutzhund kennt z.B. keine sehr lauten Geräusche, und so musste ich mich über sie werfen, als der nachbarliche Mustang seine 300 PS vor der Haustüre startete (damit sie sich nicht aus dem Geschirr windet) oder der erste Überschallknall uns beide erschreckte. Schon beim zweiten Mal war aber klar, dass z.B. der Schießstand in der Nähe nicht ihr gilt. Unsere Dora ist nicht ängstlich, nur sehr unsicher mit allem Neuen. Sehr, sehr unsicher und sensibel! Puh. Dabei musste ich nun auch lernen – be cool.

Vier Wochen blieb ich cool und geduldig beim aufputzen der Pfützen im Haus. Klar, sie kannte es nicht anders. Im Käfig einmal vom Schlafplatz aufstehen und in die Ecke pinkeln…

Bis mir doch mal der Kragen platze, als wir vom Spaziergang (das große Geschäft wurde schon immer draußen erledigt) reinkamen und erst mal auf den Fußabstreifer gepinkelt werden musste. Ich habe es genau gesehen und Dora will das Donnerwetter anscheinend nicht noch einmal erleben. Sie ist nun zuverlässig sauber, auch wenn ich mal bis 8 Uhr verschlafe. Ins Auto einsteigen war auch ein Geduldsspiel, aber ha, gelockt mit dem Futternapf auf dem Rücksitz, ist auch Dora nun einverstanden, ins Auto zu springen.

Alles wird mit Zeit, Geduld, viel Liebe und natürlich Leckerlis selbstverständlich. Noch läuft Dora unsere offene Treppe nicht, aber ihre Neugierde, wie sie unten an das Katzenfutter kommen könnte, wächst.

Ja, wir haben auch zwei Katzen von Mirica mit einreisen lassen. Nach ziemlich kurzer Zeit hat sich herausgestellt, dass die kleinere Katze, genannt Floh, zwar sehr gut mit Dora auskommt, aber sonst eine äußerst dominante Persönlichkeit ist. Und so konnte Madam Mim, die ängstliche, zweite Katze, leider nicht ohne Mobbing im Haus wohnen. Sie ist nun zu meinem Sohn und seiner Freundin umgezogen, die sie sehr lieben, und regiert die Beiden nun in aller Ruhe und Glückseeliger Zufriedenheit.

Viele kleine Missgeschicke sind mir am Anfang passiert und werden mir noch passieren, aber unsere Bindung hat eine Basis. Dora ist trotz Unsicherheit nervenstark und kann den Staubsauger beobachten, wie er 5 cm vor ihrer Nase die Haare einsaugt, ohne mit der Wimper zu zucken. (Für die schnelle Bodenreinigung zwischendurch habe ich mir einen Gummibesen gekauft – funktioniert super.)

Meine Beziehung zu ihr möchte ich noch stärken. Doch wie? Sie läuft keine Treppen, also schläft sie nicht in meiner Nähe oben. Sie spielt nicht, mit nichts. Wir haben eine Kiste voll Spielzeug, das alles häuft sie in ihrem Schlafkorb bis sie keinen Platz mehr hat. Kuscheltiere aus Plüsch sind gaaanz toll zum Kaputtreißen. An regelmäßiges Futter und Leckerlis hat sie sich gewöhnt. Auch aufs Sofa lässt sie sich nicht einladen. So setze ich mich manchmal zu ihr auf den Boden zum Kuscheln, wenn sie möchte. Vornehmlich wenn draußen Gewitter ist. Heute Morgen habe ich begonnen die morgendliche Futterration beim Gassigang aus der Hand zu füttern. Einfach so, wenn sie mich ansieht. Den Tipp habe ich im web gelesen.

Ich schreibe diesen Bericht, weil ich Mut zu einem Auslandsschutzhund machen möchte. Es gibt so viele Besserwisser, die dir das ausreden wollen, weil: „ Überraschungspaket und Impfungen sind nur gestempelt, nicht gemacht, kastrierte Hündin bekommt in Deutschland Welpen und alles Betrug und bla, bla, bla.“ So was gibt es bestimmt auch, wie es überall schwarze Schafe gibt, und es in ganz vielen Tierheimen in Deutschland bestimmt auch liebe Hunde gibt.

Aber eines kann ich aus ganzem Herzen bestätigen, die Tiere, die von Mirica, und inzwischen auch Dusan, kommen, sind von Anfang an geliebte Tiere. Das merkt man. Sie freuen sich über menschliche Zuwendung, egal von Mann oder Frau, sind verträglich mit Artgenossen und kommen mit anderen Hunden oder Katzen aus.

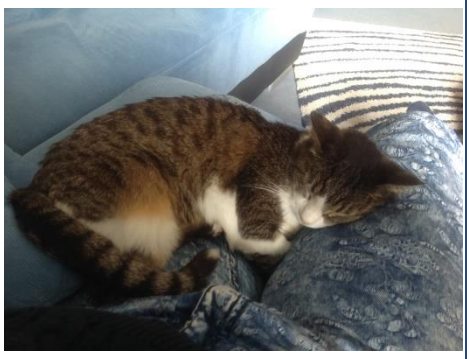
Deshalb setzt sich der eingetragene Verein in Deutschland mit Herz und Verstand für die Vermittlung dieser Tiere ein.

Schau mal rein bei: Traurige-Hundeseelen.de oder auf facebook.

Liebe Grüße

Von Dora, Norbert mit

Karin & Floh ☺



Adoptiert mich – ich bin reisefertig!

Nikki – ist ca. 06/2015 geboren und ca. 45 cm gross. Er wird leider sehr oft übersehen ist aber ein ganz süsser Kerl. Nikki ist offen und freundlich und ein ganz toller Hundemann der leider noch nie eine Anfrage bekommen hat!

Mirko – ist ca. 04/2014 geboren und ca. 50 cm gross. Er ist schon seit dem Welpenalter im Tierheim und hatte bisher kein Glück entdeckt zu werden. Mirko ist sehr lieb und freundlich und muss noch viel von der Welt lernen.

Violetta – ist ca. 05/2017 geboren und ca. 35 cm gross. Sie läuft sehr gerne herum und spielt mit anderen Hunden. Sie ist super freundlich und einfach nur lieb.

Klara – ist ca 04/2017 geboren und ca. 48 cm gross. Klara ist sehr freundlich und offen und sehr verspielt. Sie komt mit andren Hunden sehr gut aus und wartet auf ihr grosses Glück.

Tierneuigkeiten

Diesen Sommer tat sich sehr viel in Bezug auf die Tiere. Nicht alles war positiv. Einige Tiere durften ausreisen: Hunde Basti, Astrid, Draga, Charly und Victor sowie die Katzen Schatzi und Boy.

Einige Tiere sind dazugekommen und einige wenige sind gestorben. Neue Tiere im Juli und August waren Lili, eine Hündin, die Tierfänger sterilisiert und ausgesetzt haben. Sie wurde bei ihnen, was oft passiert, an Staupe angesteckt und starb nach 20tägiger Behandlung trotz allen Anstrengungen. Unsere gute Vila wurde immer schwächer und an einem Morgen fanden wir sie tot auf. Obwohl ein Zuhause in Deutschland auf sie wartete, hatte sie kein Glück dorthin zu gelangen. Ebenso 2 liebe Katzen, Lola und Stojan haben uns im August verlassen. Lola starb an FIV und Stojan an Nierenversagen. Sie alle fehlen uns sehr.

Ende Juli wurde eine schöne, grosse Pitbullhündin von der Strasse gerettet. Sie hatte eine dicke Metallkette um den Hals und auch als Leine. Sie war offensichtlich angekettet und war sehr verwirrt als sie gefunden wurde.

2 Welpen wurden uns in einer Schachtel vor die Türe gelegt und auch eine kleine Katze wurde uns über Nacht hinterlassen.
Wir tauften die zwei kleinen Hundebabies Mia und Marley und das kleine Babykätzchen im Karton Miki ☺

Ein Geschenk mit Luftlöchern.

Die zwei Neuen.

Reisebericht von Romina

Erlebnisbericht über meine Zeit im Tierheim Teil 1

Mittlerweile sind einige Wochen vergangen seitdem ich von meinem zweiten Besuch bei Mirica zurück bin. Und trotzdem habe ich die gesammelten Eindrücke noch lange nicht verarbeitet. Kurz zusammengefasst, eine Reise ins Tierheim ist wirklich lebensverändernd. Das werden mir bestimmt alle Menschen bestätigen können, die selbst schon da gewesen sind.

Die erste Reise war unglaublich aufregend. Zusammen mit Manuela stieg ich ins Flugzeug. Eine Reise ins Ungewisse. Wir hatten keine Ahnung was genau uns erwarten würde, wir waren sehr aufgeregt und voller Vorfreude. Mirica kennenzulernen war ein wirklich großer Wunsch von mir persönlich und natürlich konnten wir es kaum erwarten, endlich alle Hunde kennenzulernen und einfach vor Ort zu sein und alles zu sehen und zu erfahren. Mit tausenden Fragen im Kopf kamen wir in Belgrad an, und nach einer turbulenten Fahrt mit dem Mietwagen durch die Innenstadt kamen wir erschöpft aber glücklich im Hotel an. Mirica und Dusan kamen uns am Hotel abholen und endlich lernten wir uns kennen. Man spürte die Herzlichkeit gleich im ersten Moment und alles war von Anfang an sehr vertraut. Endlich stand ich der Frau gegenüber, die meine geliebte Lola gerettet hat, ein Traum wurde wahr. Wir fuhren mit dem Tierheimauto zum Tierheim, und auch diese Fahrt war turbulent, Serbiens Straßen und deren Autofahrer sind doch etwas anderes als wir es hier in Deutschland kennen. Am Tierheim angekommen wird man erschlagen vom Geräuschpegel, über 100 bellende Hunde machen wirklich viel Lärm und man versteht sein eigenes Wort nicht mehr. Alle Hunde kommen sofort an die Zäune gelaufen und möchten nur eines: Aufmerksamkeit!

Das Gebell legt sich immer recht schnell. Wir saßen gemeinsam auf der Terrasse und tranken Kaffee. Wir lernten Mica kennen, die gute Seele des Tierheimes, eine Frau die mich wirklich fasziniert. Sie ist so herzlich, so lieb und fröhlich, ihr Lächeln war ansteckend und ich habe sie gleich ins Herz geschlossen, obwohl wir uns kein bisschen unterhalten konnten, da weder Manuela noch ich serbisch sprechen. Mirica und Dusan haben für uns immer ganz fleißig übersetzt und wir hatten Fragen über Fragen über Fragen…. nach dem ersten Kennenlernen hielt es uns nicht mehr auf den Stühlen und wir wollten unbedingt jeden einzelnen Hund begrüßen. Dusan ging mit uns von Zwinger zu Zwinger und es ist einfach unglaublich, wie viele wundervolle und tolle Hunde dort sind. Es ist toll, endlich die Hunde zu sehen, die man sonst nur von Fotos kennt. Endlich den eigenen Patenhund streicheln, da laufen einem wirklich Tränen des Glücks über die Wangen. Die meisten Hunde sind offen, lieb und reißen sich förmlich darum, etwas Aufmerksamkeit oder eine kleine Streicheleinheit zu bekommen. Und dann gibt es natürlich auch die stillen, zurückhaltenden und scheuen Hunde. Jene, bei denen einem das Herz blutet, weil man sie am liebsten sofort mitnehmen möchte. Man schluckt Tränen runter, bekommt einen Kloß im Hals, aber am meisten motiviert es mich, weiterzumachen, nicht aufzugeben, noch härter zu arbeiten um den lieben und treuen Seelen endlich ein Zuhause zu finden. Die pure Motivation stieg in mir hoch! Mehr Fotos, mehr Beschreibungen, man will einfach mehr tun jetzt wo man diese wundervollen Geschöpfe kennengelernt hat. Am ersten Abend fällt man erschöpft ins Bett. Und trotzdem kommt man kaum zur Ruhe, denn der Kopf arbeitet. Unsere Problemchen im Leben, die sogenannten Luxusprobleme, werden plötzlich total unwichtig, man schämt sich schon fast dafür. Es wird einem klar, wie gut man es doch hat.

Die nächsten Tage liefen immer gleich ab, nach dem Frühstück wurden wir abgeholt, wir tranken zusammen einen Kaffee im Tierheim, wir lernten die Hunde im Freilauf besser kennen, Mirica zeigte uns die Zwinger, die Zäune, die maroden Dächer, das Katzenhaus, erklärte uns was vor dem Winter dringend repariert werden muss, wir lernten Caka (Andrea) und Natasha kennen, lachten viel und aßen jeden Tag gemeinsam. Dreckig, von oben bis unten mit Kratzern übersät, verschwitzt von der prallen Sonne und den 35 Grad Temperaturen und: glücklich! Miricas Gastfreundlichkeit ist kaum in Worte zu fassen. Wir wurden bekocht, es gab Kuchen, Eis, frisches Obst, es hat uns an nichts gefehlt und ich habe noch nie besser gegessen. Die selbstgemachte Pita von Mirica ist mein neues Leibgericht, einfach herrlich!

Am letzten Tag fährt man mit einem beklemmten Gefühl ins Tierheim. Man verabschiedet sich von den Hunden, es fließen Tränen, man flüstert ihnen leise ins Ohr dass man alles versucht um ihnen zu helfen. Ich war noch nicht bereit, nach Hause zu fliegen. Ich fühlte mich so verbunden mit dem Tierheim und den Menschen die ich kennenlernte, es war als hätte ich mein zweites Zuhause gefunden. Als wir uns am Flughafen von Mirica und Dusan verabschiedet haben war ich traurig, aber trotzdem voller Glück. Ich wusste, ich würde wiederkommen, so schnell wie möglich. Ich habe einen Teil meiner Seele in Belgrad gelassen und meine Familie ist gewachsen…

Erlebnisbericht über meine Zeit im Tierheim Teil 2

Zuhause angekommen wurde ich von meiner Tochter und meiner schwanzwedelnden glücklichen Lola begrüßt. Ich berichtete über unsere vergangenen Tage, versuchte die Eindrücke und das Erlebte irgendwie in Worte zu fassen. Ich musste diese Reise irgendwie verarbeiten, ich war ruhelos. Meine Art und Weise der Verarbeitung war das Planen meiner nächsten Reise ins Tierheim. Ich musste zurück, wollte meiner Tochter alles zeigen, ich hatte einfach das große Bedürfnis und den Drang, noch ein paar Tage bei den Hunden zu verbringen. Gesagt, getan: die Flugtickets waren gebucht, das Hotel reserviert, meine Tochter und ich flogen keine drei Wochen später wieder nach Belgrad. Im Flugzeug überkam mich die gleiche Aufregung wie beim ersten Mal, aber die Freude war mindestens doppelt so groß.

Das Wiedersehen war noch herzlicher, noch schöner. Ich hatte extra ein paar Sätze in Serbisch gelernt um Mica begrüßen zu können. Meine Tochter wurde ebenso herzlich empfangen und sie fühlte sich von Anfang an „zuhause“. Sie verbrachte die meiste Zeit im Katzenhaus. Natasha hat ihr alle Fragen (und es waren viele Fragen) in Ruhe beantwortet und hat sich so liebevoll gekümmert, es war einfach toll. Während dem Freilauf spielte sie mit den Hunden und verliebte sich in einen nach dem anderen. Wir hatten einen Hundepool gekauft um den Hunden eine kleine Freude bei den wirklich unerträglichen Temperaturen zu machen, und meine Tochter und die Hunde plantschten vergnügt im Wasser, es war wunderbar anzusehen. In solchen Momenten wird einem nochmal bewusst, worauf es im Leben ankommt, was wirklich zählt.

Diesmal habe ich auch die schrecklichen Seiten Belgrads kennengelernt. Ich habe eine Hunderettung erlebt, es war wirklich wie im Film und so etwas ist hier bei uns in Deutschland einfach undenkbar. Diese Bilder werde ich noch lange mit mir tragen. Wir fuhren auf einer viel befahrenen Straße in Belgrad, mitsamt Straßenbahn. Es war wirklich viel Verkehr und plötzlich sahen wir eine Hündin auf der Straße. Sie rannte verängstigt und orientierungslos immer wieder von einer auf die andere Seite, und in Belgrad wird leider nicht immer gebremst, manche Menschen kümmert es nicht dass ein Hund auf der Straße läuft. Als wir näher kamen sahen wir, dass die Hündin eine lange Eisenkette hinter sich her schleifte und ein Stachelhalsband trug. Schnell war klar, dass wir helfen mussten. Einige Passanten halfen auch mit. Es dauerte eine ganze Weile bis wir die Hündin eingefangen hatten. Sie hatte Angst, war aber sichtlich erleichtert endlich nicht mehr auf der Straße zu laufen. Meine Tochter nannte sie Nina. Wir fuhren sie ins Tierheim und gaben ihr erstmal etwas Futter und Wasser. Am nächsten Tag schauten wir nach einem Chip, vergeblich. Nina musste bleiben. Und so kommen immer wieder neue Hunde ins Tierheim, jeder Hund bringt neue Kosten mit sich, und neue Kosten bedeuten noch mehr Sorgen.

So vergingen die Tage. Wir aßen wieder jeden Tag zusammen, hatten sehr fröhliche und herzliche Kaffeepausen, erzählten uns Geschichten und ich lernte noch einiges mehr über den Ablauf, die Arbeit und die Tiere kennen. Die Zeit verging wie im Flug und wieder machte sich diese Traurigkeit breit. Auch meine Tochter war nicht bereit, nach Hause zu fliegen. Der Abschied fiel diesmal noch schwerer. Ich wünschte, ich könnte jede Woche zu Besuch kommen. Es ist wirklich unbeschreiblich und man ist um so vieles reicher wenn man nach Hause kommt. Und man fühlt sich geerdet.

Ich möchte abschließend nur sagen dass alle Spenden, jede Hilfe und alles was wir gemeinsam tun, wirklich gebraucht wird. Und alle im Tierheim sind unglaublich dankbar für alles was wir tun und für jede noch so kleine Spende. Es geht uns so gut, wir nehmen es oft als Selbstverständlichkeit. Im Tierheim herrscht jeden Tag ein Überlebenskampf. Es wird von Monat zu Monat gelebt und man hofft jedesmal aufs Neue, dass das Geld reicht, zumindest für die wirklich wichtigen Dinge wie Futter und Wasser. Was diese Menschen tagtäglich leisten verdient meinen allergrößten Respekt. Sie alle leben für die Hunde und Katzen. Sie haben selbst nicht viel und trotzdem sind sie zufrieden, glücklich und voller Liebe. Diese Herzlichkeit und diese Zufriedenheit begleiten mich jeden Tag.

Ich möchte Mirica, Mica, Dusan, Caka und Natasha danken, für die Gastfreundlichkeit, für jedes Lächeln, für jede beantwortete Frage, für alles was ihr tagtäglich tut.

Ich werde wiederkommen, so oft wie möglich und ich werde euch unterstützen wo und wie ich kann!

Bis dahin, zbogom! (Auf Wiedersehen) Romina

Vielen Dank! Hvala!

Ausser den Mitarbeitern vor Ort gibt es noch viele Menschen, die uns auf verschiedenster Weise helfen. Ohne diese engagierten Helfer wäre unsere Arbeit nicht möglich! Es ist ein grosse Liste von Namen und hier wären Seiten voll von Beschreibungen von all diesen grosszügigen Menschen. Keiner davon ist vergessen und ein grosser Dank geht an alle!

Besonderen Dank auch an die Besucher, die die lange Reise zu uns gemacht haben und uns mit vielen kräftigen Armen unterstützt haben. Wir schätzen diese Besucher sehr. Es ist immer wieder schön Menschen kennen zu lernen, die einen Hund von uns adoptiert haben oder gespendet haben. Es freut uns wenn jemand Interesse an unser Arbeit zeigt. Tierschutz und die Arbeit im Tierheim kann sehr isolierend sein.

Wie immer bitten wir um Unterstützung für unser Schützlinge. Die Futterpreise sind gestiegen. Bald brauchen wir mehr Strom zum Heizen. Wir brauchen weiterhin Geld für Medikamente und Tierarztbesuche und für Sterilisationen. Vielen Dank fuer die Spenden und die Unterstützung. Über all das sind wir immer sehr dankbar!

Vielen Dank fuer die stetige Hilfe!

Alles Liebe, Mirica

SPENDEN

Es gibt verschiedene Wege an Pro Anima zu spenden:

Paypal:
Mirica.toma@gmail.com

Bankkonto in Serbien:

Raiffeisen Banka AD Beograd
RZBSRSBG
RS3265100000010989666
Livadice 1
Zaklopaca
Republika Serbija

Bei **Betterplace.org** kann man mit Kreditkarte, paypal oder mit dem Bankkonto spenden:

https://www.betterplace.org/en/projects/23106-spenden-fur-mirica-und-ihre-hunde-in-serbien

Bankkonto in Deutschland:

Traurige Hundeseelen e.V.
BBBank eG.
Kto: 225 2368
BLZ: 660 908 00
IBAN: DE44 6609 0800 0002 2523 68
BIC: GENODE61BBB

http://www.traurige-hundeseelen.de